



Foto: Panthermedia

Das große Zögern

Elektromobilität Das Thema ist in aller Munde. Doch konkret passiert wenig in den Betrieben. In NRW noch weniger als bundesweit. Zu den Wenigen, die etwas tun, zählt die IG Metall Köln-Leverkusen.



Bestand an Elektroautos minimal

Im Januar 2017 waren bundesweit 97,3 Prozent aller Pkw-Neuzulassungen Benziner und Dieselfahrzeuge. Rein batteriebetriebene Elektroautos machten 0,5 Prozent aller Neuzulassungen aus. Dahinter verbirgt sich zwar eine Steigerung um 177 Prozent im Vergleich zu Januar 2016. Doch der Bestand an Elektroautos ist noch immer verschwindend gering: Er betrug laut Kraftfahrt-Bundesamt am 1. Januar 2016 – neuere Zahlen liegen nicht vor – in Deutschland 0,06 Prozent (in NRW 0,04 Prozent). Mehr Infos: elektromobilitaet.nrw.de

Im Frühjahr 2016 beschloss die Delegiertenversammlung, sich für eine Batteriefabrik in Köln stark zu machen. Der Stadtrat beauftragte das Wirtschaftsdezernat, die Ansiedlung einer solchen Fabrik »gezielt zu fördern«. Das Dezernat stellte im Herbst eine Arbeitsgruppe zusammen, der auch Ford und IG Metall angehören.

Ford will bis 2020 weltweit 13 neue Elektrofahrzeuge auf die Straße bringen, will sogar Marktführer werden. Ob die E-Cars

auch in Köln oder Saarlouis gebaut werden, steht aber in den Sternen. Es sei »zu früh, heute schon über konkrete Planungen zu sprechen«, sagt der Chef der Ford-Werke, Gunnar Herrmann. 2020 ist in drei Jahren.

Einen Grund für das große Zögern nennt Thomas Weillbier von der IG Metall-Bezirksleitung in Düsseldorf: »Die Unternehmen sehen sich bisher nicht in der Lage, Elektroautos zu akzeptablen Preisen wirtschaftlich herzustellen.« In Deutschland produziert niemand Batteriezellen. Daimler hat zwar ein Werk im sächsischen Kamenz, wo die Zellen zusammengebaut werden; hergestellt werden sie aber von LG Electronics und Samsung in Südkorea, bald auch in Polen und Ungarn.

Der Kölner Norden wäre als Standort »ideal«, sagt Marcus Bentfeld, Sekretär des Gesamtbetriebsrats von Ford. Und verweist auf die Rheinschifffahrt, das Eisenbahn- und Autobahnnetz. Weil die Batterien für E-Cars noch eine halbe Tonne schwer sind, könne eine Fabrik in Werksnähe ein Standortvorteil für Ford sein, weil die Transportkosten gering wären. Ob Ford jedoch in die Zellproduktion einsteigt, sei »ein Thema, das sich noch entwickeln muss«. Die Zellproduktion sei bisher »nicht unser Geschäft«.

Die IG Metall Köln-Leverkusen setzt sich nicht nur für eine Batteriezellenfertigung ein. Der Erste Bevollmächtigte Witich Roßmann sagt: »Wir brauchen auch die industrielle Fertigung von Batteriesystemen, Wiederaufarbeitungszentren für Batterien und am Ende ein hochwertiges Recycling.«

Elektromobilität – welche Rolle sie spielt

Streetscooter in Aachen, gestartet als Forschungsinitiative der RWTH Aachen, seit Ende 2014 ein Tochterunternehmen der Deutschen Post, stellt das erste Elektrofahrzeug für die Kurzstrecke her, den Lieferwagen »Work« (40 PS, Reichweite 80 Kilometer, Höchstgeschwindigkeit 80 km/h). Pro Werktag 20 Stück, Tendenz steigend! Doch ein Pkw ist dieses E-Car nicht und soll's auch nicht werden.

Federal Mogul in Burscheid bei Leverkusen ist ein Automobilzulieferer. Die fast 2000 Beschäftigten fertigen Kolbenringe. »Gäbe es nur noch Elektroautos, hätten wir ein fettes Problem«, sagt die Ex-Betriebsratsvorsitzende Nicole Ilbertz. Trotzdem schert sich das Unternehmen nicht ums Thema Elektromobilität. Federal Mogul gehört dem US-Milliardär Carl Icahn, dem Sonderbeauftragten von Präsident Donald Trump zur Deregulierung der Wirtschaft. Icahn ist als »Corporate Raider« (»Heuschrecke«) bekannt.

Das **Eisenwerk Brühl** ist ein innovatives Unternehmen. Die Gießerei im Rhein-Erft-Kreis produziert Motorblöcke (Zylinderkurbelgehäuse) aus Eisenguss, die so leicht sind wie Blöcke aus Aluminium, aber kleiner und fester. Ja, über Elektromobilität diskutiere man, sagt der Betriebsratsvorsitzende Ismail Sahin, man habe jedoch »noch kein Konzept«. Dafür andere Sorgen: Der Audi-Auftrag, 1 Million Motorblöcke für den chinesischen Markt zu produzieren, ist im Herbst 2016 storniert worden, »eine Riesenkatastrophe« (Sahin). Statt jährlich 4,6 Millionen Motorblöcke fertigen die mehr als 1500 Beschäftigten nur noch 3,6 Millionen. Für **Deutz**, die älteste Motorenfabrik der Welt, 1864 gegründet, ist E-Mobilität kein Thema. »Weil wir komplett auf Diesel setzen«, erklärt der Kölner Betriebsratsvorsitzende und Aufsichtsratsvize Werner Scherer. Sollten Deutz' Verbrennungs- durch Elektromotoren ersetzt werden, so müssten die damit bestückten Fahrzeuge »tonnenschwere Batterien« (Scherer) mit sich schleppen. Denn Deutz produziert Dieselmotoren für Bau- und Landmaschinen von bis zu 520 kW (707 PS).

Norbert Hüsson

Sulzer in Lohmar: Wenn Freiheit zu Willkür wird

Ist die Unternehmerfreiheit hierzulande grenzenlos? Eine Antwort auf diese Frage wird der Fall der Sulzer Pump Solutions in Lohmar liefern (180 Beschäftigte). Die Schweizer Sulzer AG will das Werk bis Ende 2017 schließen. Obwohl der Auftragszugang in den ersten fünf Wochen dieses Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 66 Prozent höher ist, und der Auftragsbestand um 50,5 Prozent. »Wir hatten in der 60-jährigen Firmengeschichte noch nie so viel zu tun«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Christophe Hassenforder.

Nicht nur das spricht gegen die Schließung. Auch die Betriebsvereinbarung zur Zukunftssicherung von 2014. Danach sind betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2019 ausgeschlossen. Nach Aussagen der Kölner Anwaltskanzlei Uhlenbruch ist die Vereinbarung »nicht auslegungsfähig«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Michael Korsmeier. Sulzer lässt sich vom dem renommierten Arbeitsrechtler und Insolvenz-Spezialisten Burkard Göpfert vertreten (Partner der Kanzlei Baker & McKenzie, München).

Sulzer hat ein Werk in Irland, das bereits auf Lohmarer Lieferanten-Daten zugreift. Die Unternehmenssteuer in Irland beträgt 12,5 Prozent, in Deutschland knapp 30 Prozent (kann aber je nach Kommune geringer ausfallen).

Preiswürdig? Anmelden!

Die Bewerbungsfrist für den Deutschen Betriebsräte-Preis 2017 endet am 30. April. Diese Auszeichnung ist eine Initiative der Zeitschrift Arbeitsrecht im Betrieb. Sie wird Mitte Dezember in Bonn verliehen. Preiswürdig sind Projekte aus den Jahren 2015 bis 2017.

Mehr Infos: dbbrp.de



Foto: Thomas Range

Berufsbildung verbessern!

Auf dem größten Treffen junger Metaller und Metallerinnen am 9. und 10. Februar in Willingen hat IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler die Bundesregierung aufgefordert, endlich das Berufsbildungsgesetz zu novellieren. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD aus dem Jahr 2013 heißt es: »Wir werden den Ausbildungspakt ... zur »Allianz für Aus- und Weiterbildung« weiterentwickeln. Ziel der Allianz ist die Umsetzung der Ausbildungsgarantie in Deutschland.« Im hessischen Willingen diskutierten über 1000 Jugendvertreter und junge Betriebsräte über Ausbildung und Mitbestimmung. Das Treffen findet alle zwei Jahre statt.



Foto: Ulrike Reiniker

Textiler liefern starke Warnstreiks

5000 Beschäftigte der Textil- und Bekleidungsindustrie in NRW protestierten in der Zeit vom 1. bis 10. Februar gegen das Tarifangebot der Arbeitgeber: Sie legten die Arbeit nieder. Die Arbeitgeber hatten umgerechnet eine Tarifierhöhung von 1,85 Prozent für 28 Monate ange-

boten. Die IG Metall-Forderung lautete: 4,5 Prozent mehr Geld für 12 Monate und eine bessere Altersrente. Die Warnstreiks gingen nach Redaktionsschluss (10. Februar) weiter. Die dritte Tarifverhandlung fand am 15. Februar statt.



Foto: Ulrike Reiniker

Kampagne »Handwerk fair« vorgeschlagen

Die IG Metall hat dem nordrhein-westfälischen Handwerk vorgeschlagen, mit einer gemeinsamen Imagekampagne für Tarifverträge und Betriebsräte zu werben. Auf der ersten Handwerkskonferenz mit führenden Vertretern des NRW-Handwerks sagte IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler am 2. Februar in Sprockhövel: »Ich wäre bereit, dafür Geld in die Hand zu nehmen.«

20 500 neue Mitglieder

Die IG Metall in NRW hat im vergangenen Jahr 20 529 neue Mitglieder gewonnen. Die Zahl der Neuaufnahmen liegt um 1000 höher als die Zahl der Austritte. Mit diesem Plus konnten jedoch nicht die 8000 Sterbefälle ausgeglichen werden. Ende 2016 hatte die IG Metall NRW 534 160 Mitglieder. Das sind 6870 Mitglieder weniger als im Jahr zuvor. Seit Herbst 2016 sind 29 Projektsekretäre zur Gewinnung neuer Mitglieder eingestellt worden. Die IG Metall investiert in den kommenden neun Jahren bundesweit 191 Millionen Euro in dieses Projekt, davon rund 45 Millionen Euro in NRW.



Foto: Thyssenkrupp

Stahlcoils im Lager

Stahlbeschäftigte fordern 4,5 Prozent mehr Geld

Um 4,5 Prozent sollen die Einkommen der Beschäftigten in der nordwestdeutschen Stahlindustrie steigen. Das hat die IG Metall-Tarifkommission am 24. Januar einstimmig beschlossen. Die erste Verhandlung fand am 22. Februar in Düsseldorf statt. Ab 1. März sind Warnstreiks möglich.

Solidarische Metaller in Lünen

Die Mitgliederversammlung der Caterpillar Global Mining Europe GmbH hat dem Antrag des Arbeitgebers zur Verschiebung der Entgelterhöhung um zwei Prozent vom 1. April auf den 1. Juli 2017 zugestimmt. Grundlage für diese Entscheidung war das Angebot, dass trotz der Planung von gravierendem Personalabbau, neun gewerbliche Ausgebildete einen Zeitvertrag über mindestens sechs Monate erhalten. Nach dreimonatigem Einsatz im Betrieb wird den Ausgebildeten angeboten, weitere drei Monate in eine Transfergesellschaft zu wechseln, um bei der Stellensuche Unterstützung zu erhalten. Zudem werden entgegen der Arbeitgeberankündigung in diesem Jahr fünf Auszubildende eingestellt.

Equal Pay Day 2017 in Dortmund

Nach wie vor verdienen Frauen in Deutschland 21 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Unter dem Motto »Das ist doch zum in die Luft gehen« werden Frauen am 18. März um 11 Uhr – in Begleitung der Samba-Gruppe Até – durch die Stadt gehen. Ab 12.30 Uhr findet dann im Rathaus eine Veranstaltung mit Diskussionen, Gesprächen, einem Film und einem Quiz statt. Interessierte Frauen können sich unter equalpayday.dortmund.de im Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund anmelden. Seid dabei!



Foto: Frank Hoppmann



Foto: Bernd Röttgers

Teilnehmende aus den Geschäftsstellen Dortmund und Bochum/Herne

Standards für gute Ausbildung setzen

1000 Metallerinnen und Metaller trafen sich in Willingen.

857 neu und wiedergewählte Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter nahmen im Februar an der JAV- und Betriebsrätetagung teil. Neben den Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), den Rechten und Pflichten der gewählten Interessenvertreter wurde auch über die Ausbildungsqualität diskutiert. Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall in NRW, begrüßte die Teilnehmer. Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, gab per Videobotschaft einen Input zu den Themen.

Kooperation Die 63 Jugendvertreter aus 20 Betrieben der Geschäftsstellen Dortmund und Bochum/

Herne arbeiteten in gemeinsamen Workshops an den Themen: Novelisierung des Berufsbildungsgesetzes und Kampf gegen gesellschaftlichen und betrieblichen Rassismus. Die neu und wiedergewählten Jugendvertreterinnen und -vertreter haben sich für die Amtsperiode viel vorgenommen. Sie wollen die Qualität der Ausbildung weiter verbessern. Darüber hinaus wurde über weitere Qualifizierungsmöglichkeiten für Jugendvertreter, aber auch über regelmäßige IG Metall Jugendtreffen vor Ort berichtet. Die Zusammenarbeit beider Geschäftsstellen soll im Jugendbereich weiter ausgebaut und vertieft werden.

Zufriedene Metaller bei Autohaus Schmidt

Die rund 140 Beschäftigten der fünf Betriebe der Autohaus Schmidt GmbH & Co. KG freuen sich über eine rückwirkende Entgelterhöhung zum 1. Januar 2017.

In zwei Verhandlungen hat Olaf Kamhöfer, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Dortmund, mit der Geschäftsleitung vereinbart, dass die Entgelte und Ausbildungsvergütun-

gen um 2,8 Prozent erhöht werden. Die Laufzeit des Tarifvertrags beträgt 15 Monate. Erstmals konnte der Tarifvertrag auch für die Schmidt Service GmbH abgeschlossen werden. Die Tarifkommission hat dem Ergebnis einstimmig zugestimmt. Nur eine gut organisierte Belegschaft kann sich regelmäßige Entgelterhöhungen erstreiten.

Internationaler Frauentag 8. März

Die Geschäftsstelle Dortmund wird unter dem Motto »Unsere Messlatte heißt Gleichstellung« in diesem Jahr in rund 35 Betrieben an die Kolleginnen Maßbänder verteilen. Um das Ziel der gleichen Bezahlung für Frauen zu erreichen, lohnt es sich, Mitglied der IG Metall zu werden. Gemeinsam streiten Metallerinnen für bessere Entlohnung von Frauen. »Wir sagen solange das Gleiche, bis wir es bekommen«



TERMINE

Vortrag zur Arbeitszeit

8. März, 17 Uhr
im Brauer-Saal der DAB-Brauerei, Steigerstr. 20, 44139 Dortmund
Die Direktorin des Dortmunder Arbeitsgerichts, **Angelika Nixdorf-Hengsbach**, referiert über die aktuelle Rechtsprechung rund um das Thema »Arbeitszeit«. Eingeladen sind alle Betriebsrätinnen und -räte, Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter sowie alle Ausschüsse und Arbeitskreise der Geschäftsstelle Dortmund.

Mehr Rente – mehr Zukunft

21. März, 17 Uhr
im Saal Westfalia des Dortmunder Rathauses, Friedensplatz 1, 44135 Dortmund
Dr. Hans Jürgen Urban, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall hält ein Referat über die Stärkung der gesetzlichen Rentenversicherung. Das Rentenniveau sinkt bis zum Jahr 2030 auf 43 Prozent. Gleichzeitig steigt die Grenze für die Regelaltersgrenze an. Gelingt es nicht, den Sinkflug in der Rentenpolitik zu stoppen, wird in Zukunft eine durchschnittliche Rente nicht mehr zum Leben reichen. Das muss anders gehen!

IMPRESSUM

IG Metall Gütersloh-Oelde

Bahnhofstraße 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Telefon 05242 40 74 20, Fax 05242 407 42 22

guetersloh-oelde@igmetall.de, guetersloh-oelde.igmetall.de

Redaktion: Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte (verantw.), Christine Hornberg



Jubilare mit 60-jähriger Mitgliedschaft mit der Vorsitzenden des DGB OWL, Astrid Bartols, und der Zweiten Bevollmächtigten Birgit Bäumker



Jubilare mit 70-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit: Heinz Wörtler, Willi Allendorf und Johannes Schweins (v.l.)

Warnstreiks gegen die Blockadehaltung



Nach Ende der Friedenspflicht sind die Textil- und Bekleidungsarbeiter etlicher Betriebe in den Warnstreik gegangen und haben mit Aktionen und Veranstaltungen die eindeutige Botschaft an die Arbeitgeber der Branche geschickt: Unsere Forderung nach einer Erhöhung der Entgelte um 4,5 Prozent und einer verbesserten Altersteilzeit haben die breite Unterstützung der Beschäftigten unserer Branche.

Mit einer sturen Verweigerungshaltung bezüglich der Altersteilzeit und einem Minimalangebot im Entgelt werden sich die Arbeitnehmer in der Textil- und Bekleidungsindustrie auch zukünftig nicht abspesen lassen!

Geschichte geschrieben

Jubilarehrung für das Jahr 2016 – 767 Mitglieder wurden für 28 090 Jahre Treue ausgezeichnet. Darunter sind auch vier Jubilare, die 1946 beim Aufbau der Ortsgruppe dabei waren.

Der Gewerkschaftssekretär Hans-Werner Heißmann-Gladow hielt die Ansprache bei der Jubilarfeier der IG Metall Gütersloh-Oelde im Rheda-Wiedenbrücker A2-Forum. Geehrt wurden 767 Mitglieder für insgesamt 28 090 Jahre. Viele sind seit 25 Jahren der Gewerkschaft treu. Zahlreiche Kollegen wurden zudem für 40, 50, 60 und 70 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Besonders die Jubilare, die seit 1946 dabei sind, standen im Mittelpunkt der Ansprache. Willi Allendorf, Johannes Schweins und Heinz Wörtler, der zudem an dem Tag sein 90. Lebensjahr vollendete, haben sich in ihrem Weg nie beirren lassen und stets an der IG Metall festgehalten, obgleich sie viele Höhen und Tiefen in den 70 Jahren miterlebt haben. Groß war die Freude darüber, dass der ehemalige Bevollmächtigte Klaus Brandner der Feier beiwohnte.

Heißmann-Gladow betonte, dass auf die IG Metall 2017 viele Herausforderungen zukommen würden. Mit der Arbeitszeitkampagne »Mein Leben – meine Zeit« wird versucht, die Anliegen der Mitglieder aufzugreifen, weil viele sich bessere, planbare und beeinflussbarere Ar-

beitszeiten, mehr Gerechtigkeit und Selbstbestimmung wünschen. Auch das Thema Rente soll weiter angetrieben werden. Er zitierte eine Aussage Willy Brandts: »Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.«

Die Laudatio hielt Regionsgeschäftsführerin des DGB OWL, Astrid Bartols für den erkrankten Manfred Schallmeyer. Sie lobte das Engagement der Jubilare: »Ihr seid das, was diese IG Metall ausmacht, was Gewerkschaft ausmacht. Ihr habt gemeinsam gestritten für menschenwürdige Arbeit, für Teilhabe an wirtschaftlichen Erfolgen, für ein Stück Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft und deshalb steht Ihr heute im Mittelpunkt.«

Viele der Jubilare konnten aus gesundheitlichen Gründen und wegen der Wetterverhältnisse nicht an der Feier teilnehmen. Astrid Bartols freute sich besonders darüber, dass drei von den 20 Kollegen da waren, die seit 70 Jahren der IG Metall angehören. »Ihr habt Gewerkschaftsgeschichte geschrieben und seid Menschen der ersten Stunden beim Aufbau unserer IG Metall«, dankte sie den drei Jubilaren ganz be-

sonders. Zur Auflockerung des Abends nahm Steffi Költzsch aus Gütersloh mit ihrem Team die Gäste mit in die Welt der großen Musicals und Shows.

Nachfolgend die Namen der Jubilare mit 60- und 70-jähriger Mitgliedschaft, die während der Feier geehrt wurden: 70 Jahre: Willi Allendorf, Johannes Schweins, Heinz Wörtler. 60 Jahre: Hubert Brommann, Friedrich Eberhard, Karl-Heinz Haase, Karl Hock, Heinz Höcker, Helmut Kleinelanghorst, Bruno Landwehrjohann, Bruno Leinkenjost, Helmut Pilkmann, Helmut Reichelt, Georg Rusche, Guenter Schomann, Gerhard Schubert, Heinz Schulz, Willi Tietze, Theodor Tollkötter, Heinz Voßlöcker, Johann Winter, Josef Pollmeier, Willi Güse.



Astrid Bartols, Regionalgeschäftsführerin DGB OWL



►TERMINE

■ 1. März, Sozialpolitischer Seniorentreff zum Thema »Neues aus Bundestag« mit Stefan Schwartz
Beginn: 10 Uhr im Pfennigkrug

■ 13. März, Arbeitskreis aktive Senioren, 10 Uhr, Schillerstr. 9,

Bitte meldet Euch rechtzeitig zu den oben genannten Veranstaltungen in der Geschäftsstelle an.

Bildungsangebote für Betriebsräte, Schwerbehindertenvertreter sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter mit Freistellung nach § 37.6, 96.4 oder 37.7 BetrVG

■ 8. Februar, Tagesseminar zum Thema »Novellierung der Arbeitsstättenverordnung«, im Hotel Freihof, Beginn: 8 Uhr

■ 13. bis 17. März, Einführung in die Betriebsratsarbeit im Lindenhof Bielefeld

■ 20. bis 24. März, BR II Teil 1 in der Wiehentherme Hüllhorst

■ 20. bis 24. März, Arbeits- und Gesundheitsschutz erkennen, in Dortmund

Wochenendseminare für IG Metall-Mitglieder

■ 17. und 18. März
Arbeitszeitgestaltung und Tarifbindung im Handwerk in Beverungen

■ 17. und 18. März
Vertrauensleutarbeit im Betrieb
Aufgaben und Handlungsmöglichkeiten, im Bentorfer Krug, Kalletal
Der genaue Ablauf wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Steuerliche Beratungstermine 2017 der Lohnsteuerhilfe Fuldatal e.V.

■ 14. März, ganztägig in der Geschäftsstelle
Die Beratung ist kostenpflichtig.

Warnstreik in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Am Montag, 6. Februar, fand um 13 Uhr vor dem Bugatti-Verwaltungsgebäude in der Waltgerstraße eine zentrale Warnstreikkundgebung beim heimischen Verhandlungsführer der Arbeitgeber statt.

Gemeinsam standen über 300 Kolleginnen und Kollegen da, um für 4,5 Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie eine verbesserte Altersteilzeit zu demonstrieren.

Aus Herford beteiligten sich die Beschäftigten der Ahlers Gruppe, von Bugatti sowie von Brax Leineweber und Gustav Ernstmeier.

Während die Kolleginnen und Kollegen von Gustav Ernstmeier zu Fuß den Weg zurücklegten, kamen die Beschäftigten von Ahlers sowie Brax Leineweber in komplett gefüllten Bussen in die Waltgerstraße.

Zusätzlich verstärkt wurden die Herforder Warnstreikenden von IG Metall-Delegationen aus Bielefeld (vor allem Gerry Weber), Minden und Gütersloh-Oelde.

»Das war ein voller Erfolg und starkes Signal für die anstehenden Tarifverhandlungen«, resümiert Katharina Wachsmann von der IG Metall Herford. »Deutlich wurde, dass sich die Beschäftigten mit dem bisherigen Angebot der Arbeitgeber (1,4 Prozent 2017 und 1,5 Prozent 2018 sowie keine Altersteilzeit) nicht genug wertgeschätzt fühlen«.

Am 15. Februar (nach Redaktionsschluss) fand in Saarlouis die nächste Tarifverhandlung statt. Oliver Labjuhn, Betriebsratsvorsitzender bei Bugatti sowie Mitglied der IG Metall-Verhandlungskommission, erwartet nun, dass nach den erfolgreichen Warnstreiks die Arbeitgeber in sich gehen werden: »Insgesamt war das eine gute Veranstaltung, die gezeigt hat, wie stark und gut organisiert die Textil- und Bekleidungsbranche ist. Das sollte die Arbeitgeber davon überzeugen, ihr bisheriges Angebot nachzubessern, damit ein guter Tarifabschluss getätigt werden kann.«



Neujahrskonferenz des Handwerks – ein voller Erfolg

Einen Blick in die Zukunft warfen die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der traditionellen Neujahrskonferenz des Handwerks im Best Western Hotel in Vlotho/Bonneberg.

Patrick Loos vom IG Metall Bezirk NRW referierte zu »Industrie 4.0 im Handwerk«. Für die IG Metall ist die Digitalisierung der Arbeitswelt nicht nur für den industriellen Bereich ein Thema, sondern auch in den zukünftig immer mehr vernetzten Handwerksbereichen.



Anhand eines betrieblichen Beispiels der Firma Pronorm – das äußerst fachkundig durch Peter Engel, im Unternehmen Betriebsratsvorsitzender, vorgestellt wurde – konnten sich die Teilnehmer ein Bild darüber machen, wie sich ein Betriebsrat in die Thematik einmischen kann.

Außerdem wurde deutlich, dass die Beteiligung des Betriebsrats in der Regel nur dann organisiert werden kann, wenn es professionelle Unterstützung durch die IG Metall gibt. Anlaufstelle ist die örtliche Geschäftsstelle. Zusätzlicher Beistand wird in der Bezirksleitung in Düsseldorf organisiert – nicht selten mit einer Förde-



rung durch die Landesregierung. In verschiedenen Beiträgen wurde auch auf die Notwendigkeit von zielgerichteten Qualifizierungsmaßnahmen hingewiesen. Nur so könne sichergestellt werden, dass die Beschäftigten auf den Weg in eine Industrielandschaft 4.0 mitgenommen werden.

»Wir hatten es nicht vermutet, dass wir in vielen Bereichen bei dem Thema 4.0 schon so weit waren«, sagte Peter Engel.



TERMINE

Seniorengruppe

16. März: Besuch der »Villa Hügel« (Krupp) in Essen, Busabfahrt Minden (Kanzlers Weide) um 6 Uhr, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

9. März: Alles zum Thema »Rente«, Hilfe mit Rat und Tat durch den Versichertenältesten Wilhelm Budde, 9 bis 12 Uhr bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich

Tagungen

4. März: »Regionale Bildungskonferenz« der Bildungskoope-ration OWL, Handwerkskammer zu Bielefeld, 9.30 bis 14 Uhr

5. April: Fachkonferenz des DGB: »Rententagung OWL – Rente muss reichen« in der »Ravensberger Spinnerei« in Bielefeld, 9 bis 14 Uhr

Seminarangebot

1. April: »Wissenswertes zum neuen Leiharbeitsgesetz« ab 9 Uhr im »Victoria-Hotel« in Minden, Anmeldung erforderlich

Die Zukunft im Handwerk gestalten

Neujahrskonferenz der IG Metall: ehrbares Handwerk im digitalen Wandel – Chancen und Risiken

Nehmen uns die Roboter die Arbeit weg? Im Handwerk? Diese Fragen beschäftigten die Teilnehmer der Neujahrskonferenz des Metallhandwerks der IG Metall in Ostwestfalen-Lippe. Antworten erhofften sich die Kolleginnen und Kollegen von den Referenten der Tagung, die am 11. Februar in Vlotho stattfand. Von der IG Metall-Bezirksleitung Nordrhein-Westfalen hatte Dr. Patrick Loos zugesagt, außerdem Peter Engel, Betriebsratsvorsitzender von Pronorm-Küchen aus Herford.

»Digitaler Wandel in der Arbeitswelt meint zum Beispiel: Der Kunde bestellt ein Produkt und die Aufträge in Fertigung und Logistik steuern sich selbst. Autonome, sich selbst organisierende Produktionseinheiten ersetzen passive, vorgeplante Produktionssysteme«, erklärte Patrick Loos. »Schnelle Vernetzung auf Produktions- und Geschäftsebene ist angesagt, starre Produktions- und Arbeitsorganisation sollen überwunden werden.« Das hat natürlich Konsequenzen, gerade auch in klassischen



Foto: Frank Branka

Angestelltenarbeitsfeldern. Viele Routinetätigkeiten werden durch Software ersetzbar, die Verlagerung von Abteilungen und Dienstleistungen an Externe wird erleichtert.

»Manche sagen, die Digitalisierung würde am Ende 50 Prozent aller Arbeitsplätze kosten. Das ist nicht haltbar«, so Loos. »Aber wir müssen dafür sorgen, den Wandel sozial gerecht zu gestalten. Wir müssen auf die Arbeitgeber zugehen, um entsprechende Vereinbarungen zu treffen.«

Wie das geht, konnte Peter Engel berichten: »Nun ist Pronorm-Küchen nicht der klassische Handwerksbetrieb, aber dennoch ein gu-

tes Beispiel dafür, was machbar ist. Unser Arbeitgeber war zunächst sehr skeptisch. In Sachen Digitalisierung im allgemeinen und bei Pronorm im Besonderen. Wir haben aber jetzt eine Zukunftsvereinbarung abgeschlossen, die die wichtigen Fragen regelt: Qualifizierung und Weiterbildung, Ausbildung, Transparenz und Information, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Das geht aber nur bei intakten betrieblichen Strukturen.«

Die Diskussionsrunde nach den Referaten, moderiert von Andreas Bilz (IG Metall Minden), machte genau dies deutlich. Es gilt, gewerkschaftliche Strukturen zu stärken. Gerade im Handwerk. Betriebsräte gründen, Mitglieder gewinnen, politischen Druck entfalten. Mitreden im Betrieb, den Wandel gestalten. Das ist die Zukunft der Arbeit im Metallhandwerk.



Andreas Bilz, Peter Engel, Patrick Loos

Von der Nordsee bis nach Bayern – Senioren sind aktiv

Am 7. Februar fand die alljährliche Auftaktveranstaltung für das Seniorenprogramm statt. Etwa 80 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten trafen sich zum zünftigen Grünkohlessen im Landhaus »Rohlfing« in Minden-Uphausen. Manfred Koller und Lothar Vogt (Leiter des Seniorenarbeitskreises) konnten als Gäste den stellvertretenden Landrat Reinhard Wandtke und die Personalratsvorsitzende des Mindener

Klinikums, Christina Weng, begrüßen. Zum Programm für das Jahr 2017: Nach dem Besuch der Landes-



Foto: Lothar Vogt

gartenschau am 26. April in Bad Lippspringe gibt es bereits im Mai

das erste »Schmankerl«: Die Urlaubsfahrt vom 14. bis 19. Mai in den Bayrischen Wald. Am 21. Juni gibt es »Spargel satt«, am 17. August wird gegrillt. Schiffe gucken, Kugelbake, Elbphilharmonie. Das geht am 21. und 22. September in Cuxhaven und Hamburg. Ein Besuch im »Deutschen Automatenmuseum« am 19. Oktober und eine Modenschau (16. November bei Oldemeier in Nettelstedt) runden das Programm ab. Nähere Informationen und Anmeldung bei der IG Metall Minden.

Henning Koch
(Schülerpraktikant aus Minden)

Am 8. März ist Internationaler Frauentag

Das Motto des DGB lautet dazu in diesem Jahr: »Wir verändern! Wir machen uns am Internationalen Frauentag stark für die eigenständige Existenzsicherung von Frauen.« Im Mindener Bürgerzentrum »BÜZ« beginnt die Veranstaltung zum Internationalen Frauentag um 19 Uhr (Einlass 18.30 Uhr). Zum Thema »Die Rente muss zum Leben reichen – auch für Frauen« spricht Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer, stellvertretende DGB-Bundesvorsitzende im Ruhestand. Mit dabei: »One Billion Rising«, die Vorleserin und »Die Margaritkes«.

IMPRESSUM

IG Metall Paderborn

Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn,

Telefon 05251 2016-0, Fax 05251 2016-20,

paderborn@igmetall.de, paderborn.igmetall.de

Redaktion: Carmelo Zanghi (verantwortlich), Wolfgang Dzieran

»Mit Tarifvertrag gehts besser!«

Nach zwei Jahren Auseinandersetzung haben die Beschäftigten von Benteler Laser Application ein wichtiges Ziel erreicht.

Die Firma Benteler Laser Application entstand im September 2014 als eine Tochtergesellschaft der Benteler Automobiltechnik. Knapp 60 Kollegen wurden aus der Insolvenzmasse der Wilco Wilken Lasertechnik übernommen.

Neuanfang In der neuen Firma wagten auch einige Kollegen einen Neuanfang, traten in die IG Metall ein und gründeten als Erstes einen Betriebsrat. Schnell merkte man, dass es in der alten Firma und auch jetzt als nicht tarifgebundene Tochter bei Benteler nicht immer gerecht zugeht. Leiharbeiter verdienen in der Firma sogar mehr als langjährig Beschäftigte, deren Entgelt kaum über dem Mindestlohn lag.

Der Betriebsrat wollte unbedingt etwas für die Maschinenbediener erreichen. Sie leisten die meiste und die schwerste Arbeit. Da die Ta-

riflöhne in der Metallindustrie jedoch teilweise bis zu 40 Prozent über dem Niveau bei BLA lagen, war klar, dass dieses Ziel nicht einfach zu erreichen wäre.

Auseinandersetzung Beschäftigte und Leiharbeiter arbeiten im Vier-Schichtbetrieb. Da ist es schwierig, alle zu informieren und mit ihnen über den Weg zu mehr Lohngerechtigkeit zu diskutieren. Doch mit vielen Betriebsversammlungen in allen Schichten und nicht zuletzt hartnäckigen Verhandlungen konnte mit der Unterstützung der Gewerkschaft ein tragfähiger Kompromiss mit Benteler gefunden werden. Ohne die Arbeitgeberseite zu überfordern werden mit dem neuen Haustarifvertrag die Beschäftigten Schritt für Schritt bis zum Jahr 2024 an das Lohnniveau im Metalltarifvertrag herangeführt. So steigen jetzt



Der Betriebsrat von Benteler Laser Application (BLA)

für die Maschinenbediener die Stundenlöhne von 10,95 Euro auf 12,18 Euro, in einem weiteren Schritt später im Jahr auf 12,97 Euro. Und 2024 kann dann sogar ein Stundenlohn von 19,32 Euro erreicht werden. »Wenn es dann diese Arbeitsplätze noch gibt«, warnt der Betriebsratsvorsitzende Johann Skopozow. »Neue Technologien wie der 3D-Druck und »Industrie 4.0« wer-

den auch bei uns zu erheblichen Veränderungen führen. Doch wir haben durch unsere Arbeit viele Skeptiker überzeugt, heute sind gut 85 Prozent unserer Beschäftigten in der Gewerkschaft organisiert. Und die Kollegen haben gelernt, man bekommt nichts geschenkt. Wir werden den Tarifvertrag verteidigen und sicherlich auch unsere Zukunft gemeinsam gestalten.«



TERMINE

Delegiertenversammlung vorverlegt auf 16. März!

16. März, 17 bis 19 Uhr, Schlosshalle (ehemals Bürgersaal) Schloß Neuhaus

8. März: Wir verändern

So lautet das DGB-Motto für den Internationalen Frauentag 2017. Die Gewerkschaftsfrauen in Paderborn machen sich stark für gute, gerecht bezahlte Arbeit, selbstbestimmte Arbeitszeiten und eine eigenständige Existenzsicherung von Frauen über alle Lebenszeiten hinweg. Ein Informations-/Aktionsstand befindet sich zum Internationalen Frauentag vor der Buchhandlung Linnemann in der Westernstraße von 10 bis 13 Uhr am Mittwoch, 8. März.



Das Team der IG Metall Paderborn sagt »Ciao, Timo! Paderborn wird Dich vermissen!!! Danke für acht Jahre super-engagierte Arbeit hier! Wir wünsche Dir alles Gute!«

Alles Gute, Timo!

Seit 2009 war Timo Gerland in der Geschäftsstelle Paderborn beschäftigt. Aus einem vorangegangenen Projekt zur Organisierung von Leiharbeitern brachte er viel Erfahrung mit. Schnell wurde er auch menschlich eine echte Bereicherung des Teams in Paderborn. Auf sein Engagement, seine Loyalität, seinen Humor und seine Kampfeslust konnte man sich stets verlassen. Ob in der

Auseinandersetzungen um die Schließung von »Warstein Achsen«, als er den Streik für einen Sozialtarifvertrag mit entwickelte, oder bei der Organisierung und Unterstützung der Kollegen bei BLA (siehe oben), Timo war immer an vorderster Stelle dabei. Jetzt wird er für die IG Metall Nordhessen tätig, wo schon seit Jahren auch sein Zuhause liegt. Alles, alles Gute!



Der Betriebsrat und die IG Metall gratulieren Olga Straus, Daniel Klassen und Dieter Rempel.

Umfrageaktion »Industrie 4.0«

Der Betriebsrat von Diebold Nixdorf Manufacturing informierte auf einer Betriebsversammlung über das Projekt »Arbeit 4.0«, über Lösungen für gute Arbeit mit digitalen Assistenzsystemen. Anschließend gab es eine Umfrageaktion. Die IG Metall Paderborn und der Betriebsrat möchten wissen, was die Beschäftigten dabei bewegt. Klare Ergebnisse: 40 Pro-

zent der Befragten machen sich Sorgen um den Arbeitsplatz, 70 Prozent erwarten Veränderungen durch die Digitalisierung für ihre Tätigkeit und 92 Prozent wünschen sich mehr Qualifizierung und Weiterbildung. Der Betriebsrat dankt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Umfrage beteiligt haben und gratuliert den Gewinnern.

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon: 05971 899 08-0, Fax: 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de, rheine.igmetall.de
Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

BILANZ

- **6. Februar**
Hanes Germany (ehemals Nur Die), Hanes Global (ehemals Vatter), Kettelhack und Setex in Rheine
- **7. Februar**
C+A Wölte in Emsdetten
- **7. Februar**
Gröning in Rheine-Mesum
- **9. Februar**
Schmitz-Werke in Emsdetten
- **10. Februar**
Werkstätten in Nordhorn, Emsland-Service in Emlichheim
- **14. Februar**
Leco-Werke in Emsdetten
- **14. Februar**
WKS in Wilsum



DANKE

Die Geschäftsstelle Rheine bedankt sich bei allen Warnstreikenden für die Beteiligung und die tollen Aktionen.

Zum Redaktionsschluss stand das Ergebnis der dritten Tarifverhandlung noch nicht fest.

Alle Informationen zu der Tarifrunde der Textil- und Bekleidungsindustrie 2017 befinden sich aktuell auf der Homepage unter:
rheine.igmetall.de

Warnstreiks in der Textilindustrie

Mehr als 900 Beschäftigte aus zwölf Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie machten Druck und beteiligten sich an den Warnstreiks.

Die zweite Tarifverhandlung am 17. Januar in Bielefeld wurde mit einem Demozug durch die Innenstadt und einer Kundgebung vor dem Hotel lautstark begleitet.

Insgesamt beteiligten sich über 300 Beschäftigte an der Aktion.

Bei der Auftaktveranstaltung am 28. Januar in Osnabrück stimmten sich ebenfalls mehr als 300 Kolleginnen und Kollegen auf die Warnstreiks ein, darunter auch eine Delegation der IG Metall Rheine.



17. Januar: Demo in Bielefeld



28. Januar: Auftaktveranstaltung in Osnabrück



6. Februar: Hanes Germany (ehemals Nur Die), Hanes Global (ehemals Vatter), Kettelhack und Setex in Rheine



7. Februar: C+A Wölte in Emsdetten



7. Februar: Gröning in Rheine-Mesum



10. Februar: Werkstätten in Nordhorn



10. Februar: Emsland-Service in Emlichheim

»IMPRESSUM

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg,
Telefon 02932 97 93-0, Fax 02932 97 93-50,
✉ arnsberg@igmetall.de, igmetall-arnsberg.de
Redaktion: Geschäftsführer Wolfgang Werth (verantwortlich), Holger Schild



Vertreterinnen und Vertreter der IG Metall und der Stadt Warstein waren dabei, als das »Respekt!«-Schild am Rathaus-Eingang angebracht wurde.

»Respekt« wird groß geschrieben

Stadt Warstein und IG Metall setzten am Holocaust-Gedenktag ein Zeichen gegen Rassismus.

»Respekt! Kein Platz für Rassismus« – das ist das Motto einer bundesweiten Schilderaktion, die sich gegen Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz einsetzt. Mit der Schilderaktion soll die Botschaft »Respekt!« an möglichst vielen Orten sichtbar werden. Die IG Metall hat die Aktion in Betriebe und Verwaltungen getragen und stellt auch entsprechende Schilder zur Verfügung.

»Die Stadt Warstein beteiligt sich gern an dieser Aktion. Es ist wichtig, gerade in diesen Zeiten deutlich Flagge zu zeigen und sich gegen jedwede Diskriminierung einzusetzen«, so der Warsteiner Bürgermeister Dr. Thomas Schöne. »Wenn wir das Schild gerade heute, am 27. Januar, neben der Rathausstür anbringen, denken wir auch an die Op-

fer des Holocausts. Der gerade verstorbene ehemalige Bundespräsident Roman Herzog hat den Holocaust-Gedenktag eingeführt, um mit diesem Tag die Erinnerung an das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte wachzuhalten.«

Von Seiten der Stadt Warstein nahmen auch zwei ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuer, Bärbel Enste aus Warstein und Gerrit Greiß aus Niederbergheim, an dem Termin teil. Die Fraktionsvorsitzenden bekundeten als Vertreter des Rates der Stadt

Warstein mit ihrer Anwesenheit, dass Politik und Verwaltung geschlossen hinter dieser Aktion stehen.

»Die heutige Aktion am Eingang des Warsteiner Rathauses passt zu den Werten der IG Metall, die für eine Kultur der Solidarität steht. Rassismus bewirkt das Gegenteil von Solidarität und treibt die Menschen auseinander«, betont Wolfgang Werth, Geschäftsführer der IG Metall Arnsberg, beim Anbringen des »Respekt!«-Schildes am Warsteiner Rathaus. Deshalb würde es ihn freuen, wenn zukünftig die »Respekt!«-Schilder an vielen Werkstätten in Warstein zu finden wären.

»Respekt ist die Grundvoraussetzung für eine Kultur des Miteinanders und steht somit für ein gutes Betriebsklima in den Betrieben und Verwaltungen«, stimmten auch die beiden Betriebsratsvorsitzenden Peter Lohren und Ditmar Kruse, die dem Ortsvorstand der IG Metall angehören, zu.



Bürgermeister Dr. Thomas Schöne und Wolfgang Werth (Geschäftsführer der IG Metall Arnsberg) brachten das »Respekt!«-Schild gemeinsam an.



»TERMINE

Delegiertenkonferenz

Die Delegiertenversammlung tagt am 29. März ab 17 Uhr in der Schützenhalle Olpe. Referent ist NRW-Tarifsekretär Richard Rohnert.

Frauentag

Der Kreisfrauenausschuss organisiert am 12. März ab 10.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Lippstadt wieder sein Frauenfrühstück.



Die Tage sind

»Ich kaufe mir ein Maßband!« – viele Kolleginnen und Kollegen am Miele-Standort Arnsberg können die nächste Betriebsratswahl gar nicht mehr abwarten. Mit der Wahl – da sind sie sich sicher – endet die Willkür im Betriebsratsbüro, endet die »Ära Kästner«.

Eigentlich sind die Arbeitsbedingungen bei Firma Miele durch erfolgreiche Arbeit der Betriebsräte und der IG Metall positiv gestaltet. Betriebsverfassung und tarifliche Vorschriften kommen aber un-

gezählt ...

Aber die Tage sind gezählt, und selbst wenn ein Maßband am Anfang lang ist: Jeden Tag macht es »schnipp« und wieder ist das Ende ein Stück näher gerückt.

ter die Räder, weil die Interessenvertretung für die (Produktions-)Beschäftigten in der »Ära Kästner« beendet wurde.

So musste die Schwerbehindertenvertretung ihr Teilnahmerecht an Betriebsratssitzungen erst über einen längeren Zeitraum erkämpfen – obwohl es gesetzlich geregelt ist.

Allerdings haben bis dahin alle Mitglieder der IG Metall Anspruch auf gesetzliche und tarifliche Leistungen. Das gilt auch für die letzten Tage der »Ära Kästner«!



IMPRESSUM

IG Metall Düren

Kämergasse 27, 52349 Düren

Telefon 02421 28010, Fax 02421 280116

dueren.igm.de, igmetall-dueren.de

Redaktion: Paul Zimmermann (verantwortlich), Volker Kohlisch



Warnstreik: In der Festhalle in Birkesdorf untermauerten die Kolleginnen und Kollegen ihre Tarifforderung. Die Nachtschicht (Foto unten) startete bereits unmittelbar nach Ende der Friedenspflicht mit ersten Aktionen.

»Das lassen wir uns nicht gefallen«

Erste Warnstreiks in den Dürener Textilbetrieben

Gerade einmal 1,4 Prozent für zwölf Monate und weitere magere 1,5 Prozent ab Mitte des kommenden Jahres haben die Arbeitgeber der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie ihren Beschäftigten in der zweiten Verhandlung angeboten.

Aber auch das nur, wenn die Beschäftigten vier Nullmonate akzeptieren. Über eine Verlängerung und Verbesserung der Altersteilzeit wollten sie gleich gar nicht sprechen.

Insgesamt ein Minusgeschäft befand deshalb auch die Tarifkommission der IG Metall.

Sie beschloss einstimmig Warnstreiks. Einhelliger Tenor: »Wenn die Arbeitgeber die Auseinandersetzung wollen, können sie sie bekommen.«

Bereits kurz nach Ablauf der Friedenspflicht kam es deshalb bei Anker Gebr. Schoeller, Heimbach sowie Heimbach Filtration und Voith Paper Fabric & Roll Systems zu ersten gelungenen Aktionen während der Nachtschicht.

Über 250 Beschäftigte aus den vier Dürener Textilbetrieben folg-

ten dann dem Aufruf der hiesigen IG Metall zum Warnstreik am Mittwoch, 1. Februar 2017.

In der voll besetzten Festhalle in Birkesdorf konnte Gewerkschaftssekretär Volker Kohlisch die Kolleginnen und Kollegen begrüßen, die schon zu Anfang der Ver-



anstaltung lautstark kein Verständnis für die Haltung ihrer Arbeitgeber zeigten.

In seiner Ansprache begründete der Erste Bevollmächtigte Paul Zimmermann noch einmal die Tarifforderung. Zur Verweigerung der Arbeitgeber für eine bessere Altersteilzeit sagte er wörtlich: »Wir brauchen die Altersteilzeit in der Branche, damit die Älteren würdevoll in den Ruhestand gleiten und den Jüngeren Platz machen können«. Er betonte, dass es ohne Altersteilzeit keinen Abschluss geben wird. An die Arbeitgeber gewandt sagte Paul Zimmermann unter starkem Beifall der Anwesenden: »Kommen Sie zur Vernunft und unterbreiten Sie in der nächsten Verhandlung ein anständiges Angebot. Das sind Sie Ihren Beschäftigten schuldig.«

Sollten die Arbeitgeber dazu nicht bereit sein, kündigte er weitere schmerzhafteste Aktionen an. »Wenn die Arbeitgeber den Kampf wollen, bekommen sie den Kampf«, schloss er unter tosendem Beifall seine Ausführungen.

Die nächste Tarifverhandlung findet am 15. Februar 2017 in Saarlouis statt.

Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe lag das Ergebnis noch nicht vor. Wir bitten um Verständnis.



TERMIN

Mehr Rente - Mehr Zukunft

Einladung

zur rentenpolitischen Veranstaltung der IG Metall-Geschäftsstellen Aachen, Düren und Stolberg

Dienstag, 14. März, um 17.30 Uhr

Festhalle Düren-Birkesdorf
An der Festhalle 3
52353 Düren
Anmeldungen bis zum 10. März
IG Metall Düren

02421 28 01-0

dueren@igmetall.de



Frauenausschuss mit neuer Leitung

Tanja Plömacher (Technikerin bei Schmidt Maschinenfabrik) wurde vom Ortsfrauenausschuss



Tanja Plömacher

zur neuen Vorsitzenden, Kerstin Pittmann (Customer Contact Managerin bei Voss) zu ihrer Stellvertreterin gewählt.

»Wir wünschen beiden Kolleginnen eine erfolgreiche Arbeit und werden unseren Frauenausschuss mit allen Kräften unterstützen«, verspricht der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel. Zugleich



Kerstin Pittmann

dankte er der bisherigen Vorsitzenden Inge Riedel für ihr langjähriges Engagement.

Am 11. und 12. März nimmt der Frauenausschuss an der FiLiA-Messe in Lindlar teil. Am 1. Juli heißt das Thema »Industrie 4.0 – Auswirkungen auf unser Leben«. Weitere Termine im Kalender der Geschäftsstelle.

Super Ergebnis: 455 neue Mitglieder!

Sorgen machen aber die Auswirkungen des demografischen Wandels.

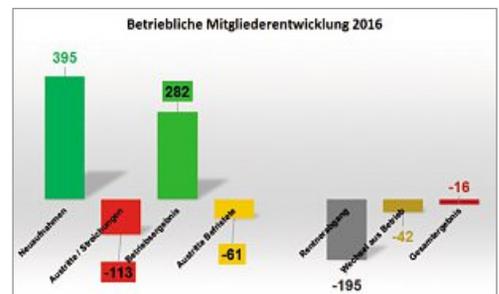
Allein in den von der IG Metall Oberberg betreuten Betrieben wurden im vergangenen Jahr fast 400 neue Mitglieder gewonnen. »Unsere Kolleginnen und Kollegen haben wieder einen super Job gemacht«, freute sich Werner Kusel, der Erste Bevollmächtigte. Dagegen standen nur 113 Austritte und Streichungen, was ein positives »Betriebsergebnis« von 282 Mitgliedern ergibt. Auch die Gesamtentwicklung der Mitgliederzahlen war 2016 positiv: 455 Neuaufnahmen gegenüber 277 Austritten und 89 Streichungen ergaben ein Mitgliederplus von 89.

Demografischer Wandel Was dagegen zunehmend Sorge bereitet, ist der demografische Wandel. So gingen in den Betrieben 195 Mitglieder in den Ruhestand. Hinzu kamen 42 weitere Abgänge (Wechsel aus dem Betrieb und Ableben). Macht ein Minus von 16 Mitgliedern. »Das ist auf den ersten Blick noch nicht viel«, räumt Kusel ein. »Aber schon jetzt brauchen wir rund die Hälfte aller Neuaufnahmen, um den Abgang unserer Rentner aus

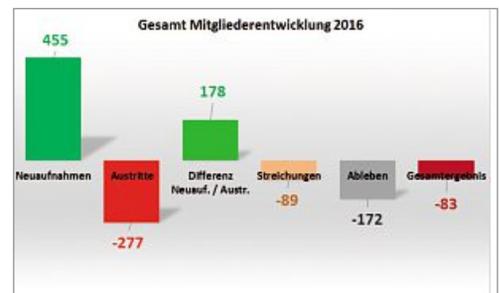
den Betrieben auszugleichen. Dass unsere Mitglieder auch als Rentner in der IG Metall bleiben, freut uns dabei natürlich besonders.« Grund zur Freude ist auch die Neuaufnahme von 138 Azubis. Kusel: »Da konnten wir das gute Ergebnis von 2015 versteinigen.«

Positives Ergebnis

Auch in der Gesamtentwicklung (Verhältnis der Neuaufnahmen zu Austritten und Streichungen) sei das Ergebnis positiv, aber dort schlage ebenfalls die demografische Entwicklung durch: »Leider haben wir 172 Kolleginnen und Kollegen durch den Tod verloren.« Insgesamt



Fast 400 neue Mitglieder wurden in den von der IG Metall betreuten Betrieben gewonnen.



Auch in der Gesamtentwicklung gab es deutlich mehr Neuaufnahmen als Austritte.

letzten Jahres 11 536 Mitglieder, 83 weniger als Ende 2015.

Rechtsschutz: über 500 000 Euro erstritten

In insgesamt 225 Verfahren nahmen unsere Mitglieder im vergangenen Jahr den gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch. Davon entfielen 145 Verfahren auf arbeitsrechtliche, weitere 80 auf sozialrechtliche Streitfälle.

Das entspricht einer Steigerung von 39 Prozent gegenüber dem Durchschnitt der letzten vier Jahre.

Insgesamt ist rund ein Viertel der zahlreichen individualrechtlichen Anliegen unserer Mitglieder ohne juristisches Verfahren nicht lösbar. Am Geldwert bemessen, wurden bei den 2016 abgeschlossenen Verfahren im Sozialrecht 172 137 Euro erstritten, im Arbeitsrecht sogar 339 527 Euro – insgesamt also über eine halbe Million Euro.

Im Bereich Arbeitsrecht geht es meist um die Frage, ob Kündigungen sozial ungerechtfertigt sind. Daneben spielen aber auch Zahlungsansprüche eine wichtige Rolle. Für weitere Streitigkeiten sorgen Zeugnisse oder das Thema Arbeitspapiere. Im Sozialbereich stehen dagegen häufig Schwerbehinderten-Angelegenheiten und Arbeitslosengeld im Mittelpunkt. Weitere Themenbereiche, in denen es immer wieder zu rechtlichen Auseinandersetzungen kommt, sind Krankenversicherung, Berufsgenossenschaft oder Renten.



TERMINE

- 7. März: Vertrauensleute-Ausschuss
- 10. März: Freigestellten-Treffen
- 11. und 12. März: Frauenausschuss auf der FiLiA
- 13. März: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 24. und 25. März: Funktionärskonferenz Eitorf
- 28. März: Nebenstelle Südkreis
- 30. März: Tagesseminar des Arbeitskreises Arbeits- und Gesundheitsschutz
- 30. März: Ortsvorstand
- 30. März: Delegiertenversammlung



Verglichen mit den Vorjahren, stieg die Zahl der Rechtsschutzverfahren um fast 40 Prozent.



Mehr als eine halbe Million Euro hat die IG Metall 2016 für ihre Mitglieder erstritten.



TERMINE

Tagesseminar

Seminar nach § 37.6 BetrVG

■ 29. März, Handlungsfeld Arbeitszeit: Flexibilisierung von Arbeitszeit, Hotel NH Collection, Köln-Mediapark

**Wochenseminare/
3-Tagesseminar**

■ 13. bis 17. März

Jugend I (Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung)

DGB-Bildungsstätte Hattingen

■ 9. bis 13. April

Jugend I (Mitwirkung der Jugend- und Auszubildendenvertretung)

Bildungszentrum Sprockhövel

■ 20. bis 22. März

Schlechtes Betriebsklima und Mobbing – Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrats nach Betriebsverfassungsgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Allgemeinem Gleichbehandlungsgesetz

Landhotel Goldener Acker, Morsbach

■ 3. bis 7. April

Arbeits- und Gesundheitsschutz (AuG I)

Mercure Hotel Dortmund Centrum

Ansprechpartnerin: Doris Lehnert

(Telefon 0221 95 15 24-17)

Seniorinnen und Senioren

Wir laden ein zu einem Vortrag zum Thema »Sicherheit im Alter« am

28. März um 15 Uhr (großer Saal, DGB-Haus, 1. Etage). Referentin Angelika Platthaus (Kriminalhauptkommissarin, Köln), Anmeldungen bitte telefonisch unter 0221 95 15 24-31

Der **Leverkusener Treff** findet am 7. März, 15 Uhr, in der ESV-Festhalle in Leverkusen-Opladen statt.

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus. Telefonische Anmeldung ist erforderlich unter 0221 95 15 24-0.

Zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen durch den Kollegen Radcke findet jeden Donnerstag von 10 bis 16 Uhr statt, jedoch ausschließlich nach vorheriger Terminabsprache unter Telefon 02171 836 03.

Kein Stillstand bei Tarifverhandlungen

Neue Runde Firmentarifverträge in Köln

Für die tarifgebundenen Firmen der Metall- und Elektroindustrie gibt es in diesem Jahr ab 1. April die zweite Erhöhung um 2 Prozent bis Ende 2017 (2,8 Prozent ab 1. Juli 2016).

In vielen Kölner Firmen stehen aber noch Tarifverhandlungen über Firmentarifverträge an. Die Preise steigen wieder deutlicher an – die Arbeitnehmer wollen deshalb kräftige Entgelterhöhungen.

Gutes Geld hat im Erftkreis die Firma Dom Sicherheit verdient. Jetzt wollen auch die Beschäftigten davon profitieren: Sechs Prozent Tarifierhöhung wird diskutiert. Bei den Firmen Postel Druckguss und Nayak Aircraft Service in Porz stehen Entgelterhöhungen auf der Agenda. Ein Firmentarifvertrag gilt auch bei der ehemaligen SAS Automotive im Ford-Industriepark. Seit 1. April 2016 gehört sie als Tochtergesellschaft AIS zum Ford-

Konzern. Neben Entgelterhöhung wollen die Arbeitnehmer dort auch Spätzulagen fordern, die sie bislang nicht bekommen. Bundesweit verhandelt die IG Metall über einen Tarifvertrag »Kontraktlogistik« für Betriebe, die auf oder neben dem Werksgelände Montage- und Vormontagearbeiten für Metall- und Elektrounternehmen für Metall- und Elektrounternehmen zu Billigtarifen der Speditionsbranche machen. Dieses Lohndumping will die IG Metall auch beenden.

Starke Frauen in einer offenen Stadt



Am 7. März wird um 17.30 Uhr mit dem Einlass in die Piazzetta des Historischen Rathauses der Markt der Möglichkeiten eröffnet. Dort präsentieren 50 Kölner Frauenorganisatio-

nen die Vielfalt ihrer Arbeit, die von Oberbürgermeisterin Henriette Reker gewürdigt wird. Das Frauenimprovisationstheater widmet sich dem Thema Sexismus im Alltag mit dem Stück »Eissplittertorte«.

»Speakerinnen Corner« wird sich in einer offenen Gesprächsrunde mit den Themen Nein heißt Nein, Frauen auf Podien und Anfeindungen gegen Frauen im Internet auseinandersetzen.

Zehn Jahre Equal Pay Day – (k)ein Grund zum Feiern

Unter dem Motto »Zehn Jahre Equal Pay Day – endlich partnerschaftlich durchstarten« öffnet die Volkshochschule (im Rautenstrauch-Joest-Museum) am 13. März um 17.30 Uhr ihr



Forum für eine interaktive Veranstaltung zum Thema Chancengleichheit mit Workshops, Keynotes von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, zusammen mit einem spannenden Rahmenprogramm. Im Podium – auch zwei Gewerkschaftskolleginnen – Petra Schellhase (Gewerkschaft der Polizei) und Marie-Agnes Kratz (IG BCE).

Anmeldungen per E-Mail an edp-koeln@web.de oder direkt über doo.net/veranstaltung/7933/buchung

Gewinner der Verlosung

Roadshow der IG Metall zur Rentenkampagne in Köln

Während der Renten-Aktion mit einem Truck auf der Schildergasse am 14. Oktober fand auch eine Verlosung statt. Kollege Frank Schnurrer zog das große Los. Er gewann ein Samsung Tablet. Dieses wurde ihm im Rahmen der Auftaktveranstaltung 2017 des Kölner Handwerksausschusses von den Handwerkskollegen Alexander Hengst und Siegfried Wenisch übergeben.



Siegfried Wenisch (l.) und Alexander Hengst (r.) überreichen Frank Schnurrer seinen Gewinn.

Zukunft durch Industrie

Elke Hohmann von der IHK Mittlerer Niederrhein ist Herz und Hand der Initiative von Unternehmen, Gewerkschaften, Betriebsräten und Verbänden.

Es scheint, dass Industrieinitiativen in Mode sind. In NRW gibt es einige. Als Bundeswirtschaftsminister hat der jetzige Außenminister Sigmar Gabriel das Bündnis für Industrie gegründet. Aber was unterscheidet »Zukunft durch Industrie – Krefeld« von anderen Initiativen?



Elke Hohmann

Elke Hohmann: Toll an unserer Initiative ist, dass Unternehmen, Gewerkschaften und Verbände gemeinsam am Tisch sitzen, miteinander reden und gemeinsame Aktivitäten planen. Uns zeichnet besonders der Dialog mit Bürgern, Politik

und Stadtverwaltung aus. Das bringt uns auch Anerkennung anderer Initiativen und des Landeswirtschaftsministers.

Was steht 2017 an?

Elke Hohmann: Viele unserer Aktivitäten und Formate müssen und wollen wir wegen des großen Erfolgs fortsetzen: die Tour d'Industrie, den Krefelder Dialog, Made in Krefeld, die Lange Nacht der Industrie. Die wirtschaftspolitischen

Topthemen behandeln wir in unseren Treffen und entscheiden, ob wir dazu Veranstaltungen organisieren – wie zum Beispiel zuletzt die Veranstaltung zur Digitalisierung. Wir probieren auch gerne Neues aus, um den Dialog zu fördern und unsere Positionen zu transportieren. Der Science Slam war da eine tolle Erfahrung.

Wer kann mitmachen und wie erfährt man von Veranstaltungsangeboten?

Elke Hohmann: Industrieunternehmen sind herzlich zum Mitgestalten eingeladen. Veranstaltungen und Aktivitäten geben wir im Internet ([☛ industrie-krefeld.de](http://industrie-krefeld.de)) und über die Presse bekannt.

8. März: Internationaler Frauentag. Seit über 100 Jahren auch Kampf- und Aktionstag. Für Gleichberechtigung. Für Teilhabe. Für Frauenpower! Weltweit finden Aktionen, Demonstrationen, Feste und Veranstaltungen statt – und das ist gut so! Bereits seit 1911 nutzen Frauen diesen Tag, um für ihre Rechte einzutreten, Gewalt gegen Frauen anzuprangern und Gleichstellung zu fordern. Wir haben alle Betriebe »eingeladen« kleine und große Aktionen im Betrieb durchzuführen. Wie steht es um Frauenförderung? Wie steht es um Bezahlungsgerechtigkeit? Wie steht es um Vereinbarkeit? Alle IG Metall-Frauen bekommen zu diesem besonderen Tag eine kleine Aufmerksamkeit. Wir wollen mehr Frauenpower. In den Betrieben, in der Politik und natürlich insbesondere in unserer IG Metall!

► gleichstellung-ist-ganze-arbeit.de/aktuelles



►TERMINE

- 2. März, 17 Uhr, junge IG Metall
- 5. bis 10. März, BR 1 Seminar
- 6. März, 16 Uhr, Treffen AK-Vertrauensleute
- 7. März, BR Treff VIE & KLE
- 8. März, Internationaler Frauentag
- 13. bis 17. März, Seminar: »Mein Leben – meine Zeit. Arbeit neu denken.«
- 14. März, Schulung für Schwerbehindertenvertrauensleute, 13 bis 16 Uhr
- 18. März, equalpayday.de/startseite
- 20. bis 24. März, Rhetorikseminar
- 28. März, Schulung zum Arbeits-Gesundheits- und Umweltschutz, 9 bis 16 Uhr
- 30. März, Ortsvorstand
- 30. März, Delegiertenversammlung

Jugend setzt Standards in Berufsausbildung

Eine starke Krefelder Delegation aus jungen Metallerrinnen und Metallern hat an der größten Tagung für Jugendvertreter und Betriebsräte in Willingen teilgenommen. Gemeinsam mit rund 1000 Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und Vertretern sowie Betriebsräten aus ganz NRW haben wir uns insgesamt zwei Tage über die Qualität ihrer Ausbildung und Formen betrieblicher Mitbestimmung diskutiert. In Workshops und Podiumsdiskussionen setzten sie sich mit dem Berufsbildungsgesetz, Qualifizierungsmöglichkeiten und dem gewerkschaftlichem Engagement vor Ort auseinander. Getreu dem Motto der Veranstaltung »Standards setzen« fordern auch unsere jungen Metallerrinnen und Metallerr eine Novellierung



Die Referenten Pascal Pelka, Vertrauenskörperleiter DEW (vorne links) und unser Jugendsekretär Dominik Jejkal (Mitte) mit den Krefelder Teilnehmerinnen und Teilnehmern

des Berufsbildungsgesetzes, das die duale Berufsausbildung in Deutschland regelt. Weitere Infos zur aktuellen Kampagne der IG Metall Jugend unter: [☛ modernbilden.de](http://modernbilden.de)

Textiler wollen keine Schonkost!

Weil das »Angebot« der Arbeitgeber so mager war, haben wir kulinarisch geantwortet. Amerikaner mit und ohne Procente bei Clearedge, Döner (mehr in die Tasche!) und Berliner (Tarifverträge sind süß!) bei der TAG, süße Pause und »da geht mehr« (Köfte) bei der Verseidag, und bei DimensionPolyant und Toucant ging's um die Wurst. Tarifpolitik kann sogar Spaß machen und gut schmecken – wenn am 15. Februar in der dritten Runde auch ein ordentliches Ergebnis kommt, sind wir noch besser als Kinderüberraschung – oder?



Wir verstehen unser Handwerk!

Die Krefelder Handwerker waren am 2. Februar bei der NRW Handwerkskonferenz gut vertreten. Mit den Tarifrunden im Elektrohandwerk, SHK, Kfz und den Schlossern steht das Handwerk 2017 im Fokus unserer Aktivitäten. Unser Anspruch: Betriebsräte gründen! Tarifstandard sichern und ausbauen! Unser Mann für Hand- und Kopferker: [☛ Bernd.Boergers@igmetall.de](mailto:Bernd.Boergers@igmetall.de)

Abschied von Dieter Straub

Die IG Metall Märkischer Kreis nimmt Abschied von Dieter



Straub. Unser Kollege, jahrzehntelanger Betriebsratsvorsitzender bei Hänsel Textil in Iserlohn, langjähriges Mitglied des Ortsvorstands, der Tarif-

kommission Textil und der Angestellten-AG, ist im Alter von nur 75 Jahren im Februar 2017 seinem Krebsleiden erlegen. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie. »Wir werden Dieter vermissen.«



TERMINE

Ortsvorstand

7. März, 9.30 Uhr im Büro Lüdenscheid



Internationaler Frauentag

8. März, Aktionen in Betrieben und einzelnen Städten

Angestellten-AG

15. März, 17 Uhr, im Jugendraum in Lüdenscheid

Frauen-AG

22. März, 17 Uhr, Büro Iserlohn

Delegiertenversammlung

23. März, 17 Uhr, Kaisergarten, Neuenrade

Klausur des Ortsvorstands

29. und 30. März

IG Metall Jugend setzt Standards

IG Metall Märkischer Kreis stellte die größte Delegation auf der Tagung in Willingen.

Die alle zwei Jahre stattfindende Tagung der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) und Betriebsräte der nordrhein-westfälischen IG Metall in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk war erneut ein Event der Superlative. Über 1000 Menschen waren als Teilnehmende, Referierende oder Helfende dabei. Alleine aus dem Märkischen Kreis kamen über 80 JAV-Mitglieder und Betriebsräte zur deutschlandweit größten Tagung dieser Art. Damit stellte die märkische IG Metall auch die größte Delegation. Was kein Wunder ist: Anders als in anderen Regionen, in denen größere Betriebe das Geschehen bestimmen, sind im märkischen Sauerland vornehmlich kleinere und mittlere Betriebe vorzufinden. Etwa 70 JAV-Gremien existieren im Organisationsbereich der IG Metall Märkischer Kreis.

Die Jugendvertreter und Betriebsräte kamen unter dem Motto »Standards setzen« zusammen. In vielerlei Hinsicht sollen Standards gesetzt werden: Bei der Ausbildungsqualität, der betrieblichen Gremienarbeit sowie bei der Integrationsarbeit in den Unternehmen. In drei Workshops kamen die betrieblichen



Vertretungen aus dem Märkischen Kreis zusammen. Auch hier standen alle Zeichen auf »Standards setzen«. »Zu den Standards gehört auch, gute Weiterbildung für unsere Gremien anzubieten und das erworbene Wissen auch im Betrieb anzuwenden. Deswegen freuen wir uns auf die JAV- und Jugend-Seminare in diesem Jahr«, betont Jugendsekretär Fabian Ferber. »Die Seminare der IG Metall in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk haben einen kla-

Sie wurden von den Teams Fabian Ferber/Shari Kowalewski, Adem Bulut/Manuel Bunge sowie Kevin Dewald/Sebastian Eisengardt durch den ersten Tag der Tagung geführt.

ren Vorteil: Im Seminar sind die dabei, die auch später als Gewerkschaftssekretäre bei der Anwendung des Wissens als Ansprechpartner am Ball bleiben. Das kann kein anderer Bildungsträger bieten.«



START SMART!

Berufsstart-Konferenz
für Auslernende und Ausgelernte

Stadthalle Hagen, 9. März 2017, ab 17 Uhr

LOHMARER AUFRUF

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit. Der Schweizer Sulzer Konzern will das Werk auf der Scheiderhöhe in Lohmar noch in diesem Jahr schließen. Die Produktion soll ins Ausland verlagert werden.

Pumpen »Made in Lohmar«

Von Lohmar gehen seit 60 Jahren Pumpen in die ganze Welt. »Made in Lohmar« steht für Qualität und Zuverlässigkeit. Pumpen aus Lohmar sichern Einkommen und Zukunft für aktuell 180 Beschäftigte und ihre Familien. Ihre Existenz ist akut bedroht.

Jetzt online
den Aufruf
unterstützen unter
[igmetall-bonn-rhein-sieg.de/
lohmarer-aufruf](http://igmetall-bonn-rhein-sieg.de/lohmarer-aufruf)

Arbeit und Zukunft für die Scheiderhöhe

Der Schweizer Konzern hat 2014 einen Vertrag unterschrieben, der den Standort und die Arbeitsplätze auf der Scheiderhöhe bis Ende 2019 sichert. Daran will sich Sulzer nicht mehr halten. Der Vertrag soll nicht mehr gelten. Recht und Gesetz werden missachtet. Wir fordern:

Pacta sunt servanda! Verträge sind einzuhalten!

WIR sind die Beschäftigten von Sulzer in Lohmar, Betriebsräte und gewerkschaftliche Interessenvertreter aus Betrieben im Rhein-Sieg-Kreis, in Bonn und dem Kreis Euskirchen, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Lohmar und der umliegenden Kommunen, Abgeordnete in Parlamenten und Mitglieder kommunaler Räte sowie Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Unser Appell richtet sich an alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Bürgerinnen und Bürger.

Wir bitten um Ihre Unterstützung.

Erstunterzeichner:

Gisela Becker (Vorsitzende SPD Lohmar), Horst Becker (Parlament. Staatssekretär NRW, Die Grünen), Markus Feggeler (Pfarrer Kathol. Kirche Lohmar), Werner Groß (Betriebsrat Stocko Hellenthal), Sebastian Hartmann (Mitglied des Bundestages, SPD), Christophe Hassenforder (Betriebsrat Sulzer Lohmar), Klaus Dieter Hutzler (Betriebsrat Dt. Mechatronics Mechernich), Gerhard Kanonenberg (Betriebsrat GKN Driveline Lohmar), Frank Kattwinkel (Betriebsrat GKN Walterscheid Lohmar), Marianne Klinkhammer-Biertz (Betriebsrat Miele Euskirchen), Michael Korsmeier (Geschäftsführer IG Metall Bonn-Rhein-Sieg), Horst Krybus (Bürgermeister Stadt Lohmar), Ralf Kutzner (Vorstandsmitglied IG Metall Frankfurt), Dr. Alexander S. Neu (Mitglied im Bundestag, Die Linke), Karin Nöckel (Vorsitzende UWG Lohmar), Andreas Papke (Betriebsrat Eaton Lohmar), Alexandra Reingen (Betriebsrat Maxis Wheels Königswinter), Bernd Riegler (Vorsitzender FDP Lohmar), Dirk Schlömer (Mitglied des Landtages NRW; SPD), Wolfgang Schmitz (Betriebsrat Reifenhäuser Troisdorf), Willi Schönenberg (Betriebsrat ABB Bad Honnef), Jochen Schulze (Pfarrer Evang. Kirche Lohmar), Reimund Steinheuer (Betriebsrat GKN Sinter Metals Bonn), Michail Tsapanidis (Betriebsrat Mannstaedt Werke Troisdorf), Sabine von der Mark (Betriebsrat Eaton Industries Bonn), Heinz Bert Weimbs (Betriebsrat Schöller Hellenthal), Frank Wiegand (Betriebsrat Continental Emitec Lohmar), Claudia Wieja (Vorsitzende Die Grünen Lohmar), Bernhard Weede (Vorsitzender DGB Bonn-Rhein-Sieg), Willi Welteroth (Betriebsrat ZF Friedrichshafen Eitorf), Elisabeth Winkelmeier-Becker (Mitglied des Bundestages, CDU), Wilfried Zimmer (Betriebsrat STEP-G Bonn)



Kinoabend zum Frauentag: »Sonita«

Der Film »Sonita« ist zum Internationalen Frauentag im Ljz in Siegen zu sehen. Er erzählt die Geschichte der ersten afghanischen Rapperin, die illegal im Iran leben muss. Zum Kinoabend am Donnerstag, 9. März, ab 19 Uhr laden die IG Metall Siegen, der DGB-Kreisverband, Verdi Siegen-Olpe und die Universität Siegen gemeinsam mit dem Filmklub Kurbelkiste ein.

Nicht nur die Situation vor der eigenen Haustür, auch der Blick über den Tellerrand gehört zum gewerkschaftlichen solidarischen Selbstverständnis der Veranstalter. Nach dem Film sind alle Interessierten zur Diskussion eingeladen.



Jahresempfang zum Sozialstaat 4.0

Der Jahresempfang der IG Metall Siegen am Samstag, 4. März, in der Siegerlandhalle befasst sich vor allem mit dem »Sozialstaat 4.0«. Referenten sind Hans-Jürgen Urban vom Vorstand der IG Metall und der Politikwissenschaftler Professor Dr. Christoph Butterwegge von der Universität Köln, der über »Armut in einem reichen Land« sprechen wird. Bei einer Podiumsdiskussion sollen die Bundestagskandidaten der Region äußern, was aus ihrer Sicht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verändert werden sollte.

Frauen sind noch immer im Nachteil

Der 1. Betriebsrätinentag widmet sich der Gleichstellung und der Zukunft der Arbeit.

»Keine halben Sachen: Gleichstellung ist ganze Arbeit« heißt die Kampagne der IG Metall zur Verbesserung der Situation von Frauen, die auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor im Nachteil sind. Ganze Arbeit will auch die IG Metall Siegen leisten, und das so lange, bis dieser unhaltbare Zustand ausgemerzt ist.

Genau darum geht es auch beim 1. Betriebsrätinentag, zu dem die IG Metall Siegen und Olpe gemeinsam am Donnerstag, 23. März, ins Café Basico in Kreuztal einladen. Neben der Gleichstellung stehen an diesem Tag auch die Zukunft der Arbeit in Zeiten der Digitalisierung und damit zusammenhängend die Gestaltung der Arbeitszeit, also das IG Metall-Thema des Jahres, im Fokus.



Foto: Fotolia / Jeannette Dietl

Gleiche Arbeit – gleiches Geld? Für Frauen gilt das oft nicht. Das muss sich dringend ändern.

»Unterschiede in der Bezahlung und die sogenannte gläserne Decke sind nur zwei gravierende Beispiele dafür, dass viele Frauen allein aufgrund der Tatsache diskriminiert werden, dass sie Frauen sind. Das darf nicht sein«, sagt Jasmin Delfino, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Siegen, die den Betriebsrätinentag mitorgani-

siert. »Diese Diskriminierung schadet nicht nur den betroffenen Arbeitnehmerinnen, sondern dem ganzen Betrieb und auch der Wirtschaft insgesamt. Auch deshalb sind nicht nur Frauen eingeladen«, ergänzt sie.

Problem Vereinbarkeit »Viel ungenutztes Potenzial liegt brach im Land des Fachkräftemangels – und das überflüssigerweise«, meint Brigitte Werthebach vom Ortsvorstand der IG Metall Siegen. Auch weil Arbeit und Familie immer noch zu schlecht vereinbar sind.



Nicht nur für Frauen

Zum Betriebsrätinentag am Donnerstag, 23. März, von 9.30 bis 15 Uhr, im Café Basico in Kreuztal sind alle eingeladen, die die Gleichstellung von Frauen am Arbeitsplatz vorantreiben wollen. Anmeldungen nimmt Ulrike Leicht von der IG Metall-Geschäftsstelle Siegen entgegen:

☛ Ulrike.Leicht@igmetall.de,
Telefon: 0271 23 60-16

Befragung läuft noch: 5 Minuten für gute Arbeit und guten Zweck

»Schenke der IG Metall fünf Minuten Deiner Zeit – für Deine zukünftigen Arbeitsbedingungen und für einen guten Zweck.« Der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Siegen, Andree Jorgella, ruft alle Mitglieder der Geschäftsstelle, gleich welcher Branche und welchen Status, dazu auf, bei der bundesweiten Beschäftigtenbefragung der IG Metall mitzumachen, sofern sie dies noch nicht getan haben.

In der Geschäftsstelle Siegen gibt es Betriebe, die direkt eine betriebliche Auswertung erhalten. Dort können die Fragebögen über die örtlichen Betriebsräte und Vertrauens-

leute eingefordert werden. »Es geht darum, in den zukünftigen Tarifbewegungen die wichtigen Themen für die Mitglieder der IG Metall zu setzen«, betont Andree Jorgella.

Der Bevollmächtigte unterstreicht: »Da wir als Geschäftsstelle Siegen in NRW die höchste Tarifiedichte haben, ist es aus Sicht der Geschäftsstelle Siegen besonders wichtig, dass unsere Themen in den zukünftigen Tarifrunden eine Rolle spielen.«

Um nicht an den Interessen der Mitglieder vorbei zu verhandeln, hilft jeder zurückgesandte Fragebogen dabei, die richtigen Themen zu

finden und sie in die richtige Richtung zu lenken.

Außerdem spendet die IG Metall für jeden ausgefüllten Fragebogen, egal ob auf Papier oder online ausgefüllt, einen Euro für einen guten Zweck. Bei den betrieblichen Auswertungen haben die jeweiligen Betriebsräte entschieden, für welchen Zweck die Spenden bestimmt sind. Für die übrigen wird dies die Delegiertenversammlung festlegen.

»Dies ist die einmalige Chance, etwas für die eigene Zukunft zu tun und gleichzeitig einen guten Zweck in der Region zu unterstützen«, appelliert Andree Jorgella.

IMPRESSUM

IG Metall Wuppertal

Elberfelder Straße 87, 42285 Wuppertal

Telefon 0202 28 24-0, Fax 0202 28 24-124

☎ wuppertal.igmetall.de, ✉ wuppertal@igmetall.de

Redaktion: Katya Knapp, Verantwortlich: Wolfgang Nettelstroth

Erfolgreiche Tarifaktion bei vom Baur

Im Rahmen der Tarifrunde Textil- und Bekleidung versammelten sich Anfang Februar Vertrauensleute und Betriebsräte früh um 5.30 Uhr für ihre Kollegen am Werkstor. Wir sprachen mit Vertrauensfrau Denise Lorenz und dem Betriebsratsvorsitzenden Rainer Thiel über die Gründe ihrer Aktion.

Was wolltet Ihr mit Eurer Tarifaktion bezwecken?

Denise: Wir sind in der Tarifrunde gerade in der heißen Phase. Das Angebot der Arbeitgeber in der zweiten Verhandlungsrunde ist entwürdigend ausgefallen. Darüber wollten wir unsere Kolleginnen und Kollegen informieren. Deshalb haben wir uns vor dem Werkstor und am Parkplatz-

eingang aufgestellt. Natürlich vor Schichtbeginn, damit wir auch alle erreichen und mit jedem kurz ins Gespräch kommen konnten.

Wie haben Eure Kollegen das aufgenommen?

Denise: Viele fanden es witzig, auf diese Weise überrascht zu werden. Manch einen haben wir auch mit unseren Warnwesten erschreckt. Wir wollten Aufmerksamkeit erreichen und im Betrieb für Gesprächsstoff sorgen. Das ist uns gelungen.

Die IG Metall fordert in dieser Tarifrunde eine Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 4,5 Prozent sowie eine Weiterführung der Altersteilzeit zu verbesserten Bedingungen. Die Arbeitgeber bieten vier Nullmonate und eine schrittweise Erhöhung von 2,9 Prozent mit einer Laufzeit von 28 Monaten. Von Altersteilzeit wollen sie nichts wissen. Was haltet Ihr von diesem Angebot?

Rainer: Für einen Textiler ist das ein Schlag gegen die Wertschätzung der geleisteten Arbeit. Gerade wenn Unternehmen wirtschaftlich stabil sind, sollten sie die Beschäftigten daran auch teilhaben lassen. Wenn es Unternehmen wirtschaftlich schlecht



Der Parkplatzposten bei der Tarifaktion: (v. l.) Sadiye Mesci-Alpaslan, Jutta Wedekind, Jasmin Luppken, Rainer Thiel, Denise Lorenz

geht, dann unterstützen die Beschäftigten doch auch den Betrieb, indem sie zum Beispiel auf Weihnachts- und Urlaubsgeld verzichten oder verlängerte Wochenarbeitszeiten ohne Lohnausgleich hinnehmen.

Denise: Die Blockadehaltung der Arbeitgeber bei der Altersteilzeit ist unverständlich. Wir haben zum Beispiel noch die traditionelle Schiffchenweberei, und in dem Bereich arbeiten viele ältere Beschäftigte. Die schaffen es einfach nicht, bis zum Rentenalter durchzuhalten, weil die Arbeit wirklich körperlich schwer ist. Gerade für sie ist ein Altersteilzeitarifvertrag wichtig, damit sie noch mit Würde aus dem Arbeitsleben ausscheiden können.

Am 15. Februar findet die nächste Verhandlungsrunde in Saarlouis statt. Habt Ihr Wünsche?

Rainer: Ich wünsche mir, dass weiterhin bundesweit so viele Textilbetriebe warnstreiken oder Tarifaaktionen stattfinden. Nur so können wir den Arbeitgebern klar machen, dass wir hinter unseren Forderungen stehen.

Denise: Ich hoffe auf ein faires Angebot.

Unser Redaktionsschluss für die metallzeitung fand schon vor dem Verhandlungstermin statt. Informationen zum aktuellen Stand der Tarifrunde findet Ihr auf unserer Website.



TERMINE

Tagesseminar

7. März,
Entgelte & Entgeltfindung, Seminar für betriebliche Interessenvertreterinnen und -vertreter, Sprockhövel

Betriebsfußballturnier

11. März,
Kicken für Respekt und Toleranz, Hako Event Arena, 10 Uhr

Rentenberatung

28. März,
Beratung für Mitglieder rund um das Thema Rente
Bitte anmelden: 0202 28 24-0

Achtung: geänderter Seminartermin!

Das Tagesseminar »Entgelte & Entgeltfindung, Tarifverträge in der betrieblichen Praxis« wurde um eine Woche vorverlegt. Es findet jetzt am Dienstag, 7. März, statt.

In der Bildungsbroschüre »Seminare für betriebliche Interessenvertreterinnen und -vertreter« steht noch der alte Termin. Sonst bleibt

alles gleich. Die aktualisierte Beschreibung findet Ihr auf unserer Website unter Bildung/Interessenvertreter. In dem Seminar geht es um vertieftes Wissen über den Aufbau und die Gestaltungsmöglichkeiten bei Tarifverträgen zum Thema Entgelt. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Kicken für Respekt und Toleranz

Am 11. März veranstaltet die IG Metall Wuppertal wieder ein Betriebsfußballturnier. Los geht's um 10 Uhr in der Hako Event Arena, Vohwinkel Str. 115 in Wuppertal-Vohwinkel. Auch in diesem Jahr setzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder ein Zeichen gegen Rassismus. Zuschauer sind herzlich willkommen.

